



Steckbrief

Griechische Landschildkröte

(Testudo hermanni)

Zu beachten:

- Die Griechische Landschildkröte ist kein einfacher Pflegling. Mit 80 Jahren erreichen die Tiere ein unglaublich hohes Alter, was es einem Halter in der Regel unmöglich macht, für die Versorgung der Tiere für ihre gesamte Lebenszeit garantieren zu können.
- Die reine Terrarienhaltung ist nicht tiergerecht!!! Eine Haltung in einer sonnenexponierten Freilandanlage muss ermöglicht werden.
- Zu wenig Sonneneinstrahlung bzw. UV-Licht führt zu einem Mangel an Bildung von Vitamin D₃, was bewirkt, dass Kalzium nicht ausreichend absorbiert wird. Bei Jungtieren entsteht dadurch Rachitis mit schwersten Knochenwachstumsstörungen und Knochenverformungen, bei Adulttieren Osteomalazie (Knochenerweichung) mit Stoffwechselstörungen, Panzererweichungen bis hin zur Legenot.
- Falsche Einstreu (z. B. Kleintierstreu) kann von mangelernährten Tieren aufgenommen werden und schwere Verstopfungen bis hin zum Darmverschluss hervorrufen.
- Falsche Fütterung führt zu lebensbedrohenden Durchfallerkrankungen
- Werden die Tiere dauerhaft zu warm gehalten, wachsen sie schnell und unregelmäßig, was sich oftmals in hochgradiger Deformation (Höckerbildung, Knochenstrukturschäden, Organschäden und Verfettung) zeigt.
- Hochheben versetzt Schildkröten in Panik (in der Natur wird der Bodenkontakt nur durch Fressfeinde aufgehoben)

Schutzstatus:

Die griechische Landschildkröte gehört zu den streng geschützten Tierarten und steht in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung. Das bedeutet, dass nur der Handel mit Nachzuchten erlaubt ist und gemäß Bundesartenschutzverordnung eine Meldepflicht bei der nach Landesrecht zuständigen Behörde besteht. Hierbei bedarf es einer Kennzeichnung der Tiere (entweder durch Foto-Dokumentation oder durch Transponder) und des Nachweises der Herkunft (EU-Bescheinigung, Kaufbeleg etc.). Jegliche Standort- und Bestandsänderungen müssen der Behörde schriftlich angezeigt werden.

Lebenserwartung / Endgröße:

Griechische Landschildkröten werden bis zu 25 cm lang und bis zu 80 Jahre alt.

Vergesellschaftung:

Griechische Landschildkröten sind adulte Einzelgänger. Die Männchen können sehr territorial und sexuell aggressiv werden. Handelt es sich um eine Haltung von mehr als einem Tier, muss

ein Verhältnis von 1 Männchen auf mindestens 3 Weibchen herrschen. Dabei muss darauf geachtet werden dass die Tiere genug Ausweich- und Versteckmöglichkeiten im Gehege haben.

Haltungseinrichtung:

Griechische Landschildkröten dürfen nicht in einer reinen Terrarienhaltung gehalten werden. Es muss ihnen ein sonniges Freigehege zur Verfügung stehen.

Die Größe des Geheges muss der Tieranzahl angepasst sein und der Bewegungsfreude der Schildkröten Rechnung tragen. Für eine allein lebende Landschildkröte sind mindestens 10 m² Bodenfläche zu fordern. Bei weiteren Tieren ist die Gehegegröße um jeweils 10 m² anzuheben.

Der Zaun sollte mindestens 50 cm hoch sein und 20 cm tief in den Boden eingegraben werden (Schildkröten können gut graben und klettern), er sollte zudem nicht aus Drahtgeflecht sein, sondern aus massivem Material.

Die Strukturierung des Geheges sollte unter anderem eine geeignete „Sonneninsel“, eine flache Bademöglichkeit, Unterschlupfmöglichkeiten (auch ein Schutzhaus mit Sand / Erde Gemisch oder Laub / Heu zum eingraben), kleine ungiftige Büsche, Wildkräuter (dienen auch als Nahrung), Grabmöglichkeiten, Äste, Steine und Wurzeln (zum Klettern und Verstecken) bieten. Der Bodengrund sollte vielseitig (sandig, kiesig, steinig) und an einer Stelle immer leicht feucht sein. Außerdem sollte mindestens ein Schattenplatz geboten sein. Engpässe, in denen sich die Tiere einklemmen können, sind zu vermeiden.

Es sollte ein Frühbeet oder eine Art Gewächshaus in die Anlage integriert werden, um die Schildkröten auch bei schlechtem Wetter (Übergangsjahreszeiten) im Freiland halten zu können.

Anforderungen an die Klimagestaltung:

Temperatur:

Die Bodentemperatur sollte 22 bis 28°C, die Lufttemperatur lokal 28 bis 30°C betragen. An mindestens einer Stelle sollte es eine lokale Bodenerwärmung bis 40°C geben. Ein Temperaturgefälle muss ein Wechseln in verschiedene Zonen ermöglichen. Nachts ist eine Absenkung auf 17 bis 20°C nötig.

Die Luftfeuchtigkeit muss zwischen 50 bis 70% liegen.

Ernährung:

Landschildkröten sind Vegetarier und benötigen ballaststoffreiches, nährstoffarmes Futter. Das beste Futter, das ihnen angeboten werden kann, sind Wildpflanzen, die im Idealfall wild im Gehege wachsen. Klee, Löwenzahn, Lattich- und Milchdistelarten, Giersch, Brennnessel, Schmetterlings- und Lippenblütengewächse. Davon auch die Knospen, Blüten, Samenkapseln oder -schoten und Wurzeln vieler Pflanzen. Ebenso auch Blätter von Bäumen und Büschen wie Apfel, Birke, Birne, Brombeere, Haselnuss, Himbeere, Hibiskus, Kirsche, Maulbeere, Rosen, Pflaume, Stachelbeere, Weide, Wein und viele andere. Zusätzlich können kleine Agaven, Aloe und Opuntien, verschiedene Fetthennen, Hauswurz und Mauerpfeffer gefüttert werden. In der Übergangsjahreszeit bei Engpässen mit Wildkräutern auch Petersilie, Basilikum, Römervalat, Rucicola, Kresse oder Endiviasalat. Selten auch Karotten, Feldsalat oder Zucchini. Ergänzend neben frischen Wildkräutern auch getrocknete Wildkräuter anbieten.

Erforderlich ist auch zur Sicherung der Kalziumversorgung Sepiaschalen, selbst zerstampfte gekochte Hühnereierschalen, Muscheln oder Schneckenhäuser zu verabreichen.

Absolut abzulehnen ist jegliche Gabe von Fleisch, Hunde- oder Katzenfutter, als auch die im Handel befindlichen Fertigfuttermittel, die Proteine enthalten! Proteinreiche Fütterung führt zu Nierenschädigungen und Knochenstoffwechselstörungen. Auch kein Obst oder Gemüse füttern (ausgenommen der oben genannten Sorten), diese können zu Verdauungsproblemen führen.

Bei zu gehaltvoller Fütterung bzw. zu schnellem Wachstum neigen die Jungtiere zur Höckerbildung des Panzers.

Landschildkröten sind nicht in der Lage aus tiefen Wasserschüsseln zu trinken, deshalb darauf achten, dass flache Wasserschüsseln angeboten werden, in welche das Maul eingetaucht werden kann. In der Regel trinken die Tiere beim Baden. Hierbei muss die Wasserhygiene regelmäßig kontrolliert werden (häufiger Wasserwechsel).

Überwinterung:

Europäische Landschildkröten müssen bereits ab dem ersten Lebensjahr eine mehrwöchige Winterruhe einhalten. Idealerweise erfolgt diese bei 4 bis 6°C in einer stabilen Umgebungstemperatur. Die Überwinterung erfolgt ca. November bis März. Für die Überwinterung gibt es mehrere Optionen:

- In einem ansonsten ungenutzten Kühlschrank in einer mit Buchenlaub gefüllten Schublade. Die Tür sollte ein- bis zweimal täglich geöffnet werden, damit Frischluft zugeführt wird.
- In einer tiefen, mäuse sicheren Grube im Freigehege, die mit Holzschnitteln und Erde gefüllt ist und in die sich die Tiere selbst eingraben können.
- In einer mit Laub und Erde gefüllten Kiste, die in den Keller gesetzt wird.

Gesundheit:

Bevor ein neues Tier in eine Gruppe integriert wird, muss es tierärztlich auf Parasiten (Würmer, Einzeller) und Virusinfektionen (Herpesvirus) untersucht werden. Bis dahin muss das Tier in einem „Quarantäne-Terrarium“ sitzen.

Quellen:

- Baur, Markus (1999): Die Haltung und Pflege Europäischer Landschildkröten, Vortrag gehalten am 7.8.1999 im Zoo Karlsruhe
- BNA-Schulungsordner Terraristik
- Clyde, V.L. (1996): Practical treatment and control of common ectoparasites in exotic pets. *Veterinary Medicine* 91: 632-636.
- Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz: Checkliste für die Beurteilung von Terrarienabteilungen im Zoofachhandel: Reptilien. Merkblatt Nr. 47